

Der Vortheil eines solchen Werkes zur Feststellung so mancher durch falsche Citate verworrenen Arten dürfte gross sein und es wäre nur zu wünschen, dasselbe bald gedruckt zu sehen.

Die Mittheilungen des Secretärs über den Fortgang des Vereinslebens waren erfreulich. 37 neue Mitglieder sind seit der letzten Sitzung beigetreten, darunter nenne ich Ihnen den wackren Biasoletto aus Triest; — viele und werthvolle Gaben an Büchern und Naturalien sind eingegangen, darunter ein reiches Geschenk Frauenfeld's (10000 Käfer, 5000 Schmetterlinge, über 400 Vogelbälge, 1000 Fische und Reptilien im Weingeiste, Spinnen, Samen etc. etc. enthaltend); den Mitgliedern des Vereines wurde ferner mitgetheilt, dass das Vereinslocale in der Herrengasse Nr. 30 jeden Montag, Dienstag, Donnerstag und Freitag geöffnet sei und alle Anfragen, Auskünfte etc. etc. daselbst gegeben und ertheilt werden könnten.

Sida.

Literarische Notizen.

— Von H. Wagner ist im Verlage von A. Helmich zu Bielefeld erschienen: „Führer im Reiche der *Cryptogamen*.“ I. die Laubmoose, dargestellt durch 25 Arten derselben. VI. und 42, S. 8, nebst 25 Arten präp. Laubmoose.

„*Flora of Esquimaux-land*,“ heisst das neueste Werk von Berthold Seemann. Es ist in London erschienen, in 8. mit Kupfer und kostet 10 Shill.

— Die ersten Abschnitte der botanisch-zoologischen Ergebnisse der Reisen des „Herald“ von B. Seemann sind bereits erschienen. Die botanischen Ergebnisse des Werkes werden enthalten: 1. Die Flora des westlichen Eskimo-Landes; 2. die Flora des Isthmus von Panama; 3. die Flora des nord-westlichen Mexico's; 4. die Flora des südlichen China's; 5. Pflanzen, die auf den Hawaii-Inseln, in Peru, Ecuador und Kamtschatka gesammelt wurden.*

— Von Ledebour's „*Flora Rossica*“ ist das 12. Heft, Ende des I. und Anfang des II. Theiles, erschienen.

Botanischer Tauschverein in Wien.

— Sendungen sind eingetroffen: Vom Herrn Dr. Duftschmidt mit Pflanzen aus der Flora von Linz. — Vom Herrn Präsidenten L. von Vucelinovic mit Pflanzen aus der Flora von Croatien. — Vom Herrn v. Janka mit Pflanzen aus der Flora von Wien.

— Sendungen sind abgegangen, an die Herren: Dr. Milde in Breslau. — Baron Fürstenwäther in Bruck. — Malinsky in Bodenbach. — Siegmund in Reichenberg. — Apoth. Lohmeyer in Neisse. — Graf Starhemberg in Linz.

— VIII. Verzeichniss neu eingesandter Pflanzenarten: *Cryptoschoenoides* Lam., von Wien, eingesendet von Juratzka und Nigl. — *Hieracium Lagerianum* Schltz., vom Faul-Horn in Wallis, eingesendet von Dr. Lager. (Siehe botan. Wochenblatt 1852, Nr. 17, p. 136) — *Hieracium viscidulum* Tausch., aus dem Eidlitzer-Busch in Böhmen, eingesendet von Roth. — *Iberis affinis* Jord., von Brot-dessous, eingesendet von Dr. Lager. — *Nymphaea semiaperta* Klingsgraff., von Toplitz, eingesendet von Winkler. — *Polygonum verrucosum* Lang, von Wien,

eingesendet von Juratzka und Nigl. — *Salvia argentea* Sm., von Brundenburg, eingesendet von Schramm. — *Anacamptodon splachnoides* Fröchl., von Ustron, eingesendet von Dr. Milde.

Mittheilungen.

— *Mangostera* und *Chirimoya*. — Berth. Seemann sagt über selbe Folgendes: „Eine der schönsten Productionen von Singapore, die *Mangosteen*, war fast schon ausser der Zeit und nur noch in kleinen Quantitäten zu haben. Aber weder diese Proben noch die später auf der Höhe von Sumatra gesammelten, entsprachen den hohen Erwartungen, die ich mir von ihrem Geschmack gemacht hatte. Ich bin jedoch froh, dass ich die Frucht erhalten habe, da ich hierdurch in den Stand gesetzt bin, sie mit ihrem Nebenbuhler zu vergleichen und ich kann nun sagen, ich habe die schönsten Früchte der Welt in den Gegenden genossen, wo sie ihre höchste Vollendung erreichen, nämlich die Ananas in Guayaquil, die *Chirimoya* auf den Abhängen der Anden und die *Mangosteen* im indischen Archipel. Es ist schwer einer der genannten Früchte den Vorzug zu geben, da sie alle grosse Vollkommenheiten besitzen, doch glauben wir uns für die *Chirimoya* entscheiden zu müssen, indem ihr Geschmack den aller anderen Früchte übertrifft.“ (Hooker's Jour. of Bot.)

— Das Herbarium des verstorbenen Professors Presl in Prag, welches 30,000 Arten umfassen soll, wird zum Verkaufe ausgesetzt.

— *Erigeron canadense*, jetzt eine der gemeinsten Unkrautpflanzen in Europa, kam in einem ausgestopften Vogelbälge in der Mitte des 17. Jahrhunderts aus Nordamerika, und verbreitete sich mit ausserordentlicher Schnelligkeit bei uns. Abbé Delabre fand im Jahre 1900 nur eine einzige Pflanze davon in ganz Auvergne. — Im Jahre 1805 und 1806 begegnete sie Salvert und St. Hilaire in den Feldern der Limagne fast bei jedem Schritte. Auch in Brasilien wurde diese Pflanze eingeschleppt und erscheint nun, nach dem Zeugnisse Lund's, häufig längs den Wegen.

(Unger. Gesch. der Pflanzenw.)
— Die Cedern auf dem Libanon. — Zwei Amerikaner besuchten kürzlich die berühmten Cedern des Libanon. Nach ihrer Zählung sind nicht mehr als 400 dieser Bäume übrig. Der Umfang der ersten 12 ist 25 Fuss, einer derselben aber hat 30 Fuss im Umfange. Bei den ältesten Stämmen beginnt die Verzweigung bei 10—15 Fuss Höhe vom Boden, bei anderen mit 25 Fuss. Die Ansicht, als ob solche Cedern, ausser einigen besonders verpflanzten, nirgends anders sich finden, ist irrig. Diese Amerikaner selbst fanden solche Cedern auch an anderen Orten Syriens. Ihr Holz ist von weisser Farbe und hat einen angenehmen Geruch, ist aber nicht so fest als das Holz der gewöhnlichen rothen Cedern. (Nord. Bienen.)

— Piria in Pisa hat aus *Populin* ein künstliches Product erzeugt, das in Beziehung seiner Zusammensetzung und chemischen Eigenschaften identisch mit *Salicin* ist. Lange schon hatte Bonchardot die Entdeckung gemacht, dass das *Salicin* die Kraft habe, rotatorisch (kreisförmigbewegend) auf das polarisirte Licht zu wirken. Auch diese Eigenschaft besitzt Piria's Product. (M. f. L. d. A.)

— Mehrere Arten Kürbisse, von denen Samen abgegeben werden können, liegen derzeit im Landwirthschaftslocale in Linz zur Ansicht vor, darunter ein Melonenkürbiss von 5 Fuss im Umfange und 63½ Pfund Gewicht, ein Herkuleskeulen-Kürbiss von 2 Fuss 2 Zoll Länge, und ein gurkenförmiger Kürbiss im Gewichte von 75½ Pfund.

— *Opuntia coccinellifera* Mill., wird auf Curaçao in grossen Feldern durch Stecklinge fortgepflanzt, um den Cochenillewurm zum Aufenthalt zu dienen. Das gute Gedeihen der letztgenannten saftreichen Pflanzen auf der durch ihre Trockenheit ausgezeichneten Insel gibt einen neuen Beleg dazu, dass gerade die saftreichsten Pflanzen auf die absolute Feuch-

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-
Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Österreichische Botanische
Zeitschrift = Plant Systematics and Evolution

Jahr/Year: 1852

Band/Volume: [002](#)

Autor(en)/Author(s): Anonymus

Artikel/Article: [Botanischer Tauschverein in Wien.
358-359](#)